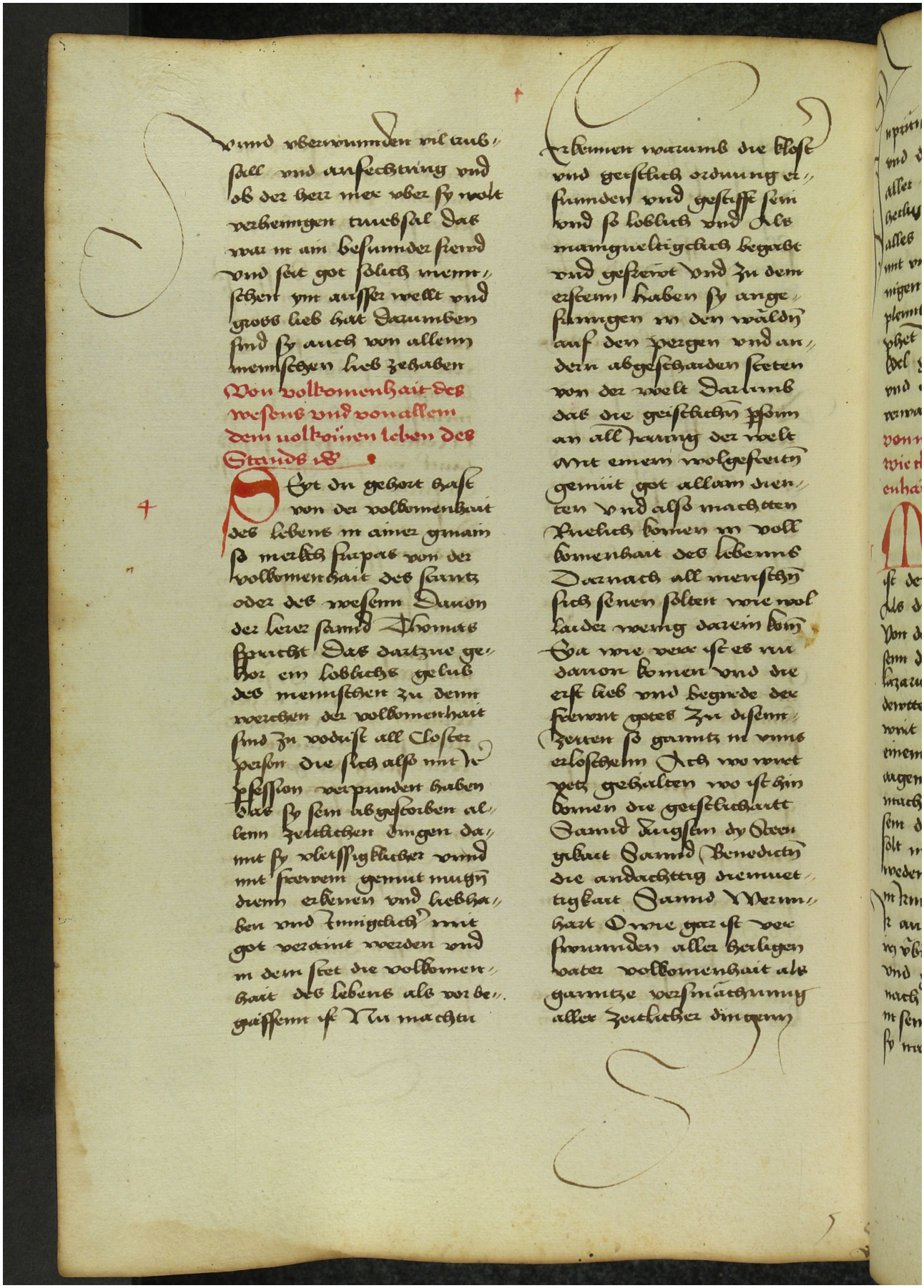
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



vnd vberwunden vil taub
sall vnd anfechtung vnd
ob der herr mer vber sy wolt
verhengen trubsal das
was in am besunder sierd
vnd sat got solich menn
schen vm ausser welt vnd
gross lieb hat daumben
sind sy auch von allem
menschen lieb zehaben

Von volkomenhait des wesens vnd von allem dem volkomen leben des Standes ist

Got du gehort hast
von der volkomenhait
des lebens in ainer gmain
so maltz supas von der
volkomenhait des santz
oder des wesens Dauon
der lere sand Thomas
spricht Das dazuo ge
hor ein loblichs gelub
des menschen zu dem
werchen der volkomenhait
sind zu vodust all Closter
pessn die sich also mit re
ligion verpunden haben
das sy sein abgestorben al
lenn zeitlichen dingen da
mit sy vleissiglicher vnd
mit starkem gemut mugen
dienn erkennen vnd liebha
ben vnd innigelich mit
got verainit werden vnd
in dem stet die volkomen
hait des lebens als vor be
gressem ist Nu machtu
erkennen warumb die klost
vnd geistlich ordnung er
funden vnd gestift sein
vnd so loblich vnd als
manigueltigelich begabt
vnd gesteurt vnd zu dem
ersten haben sy ange
fangen in den wäldn
auf den pergen vnd an
dern abgescharden steten
von der welt Darumb
das die geistlichn psonn
an all hanung der welt
mit einem wolgestreten
gemüt got allain dien
ten vnd also machten
lichlich komen in voll
komenhait des lebens
Darnach all menschn
sich senen solten wie wol
lauter wenig darein kom
Ja wie vere ist es nu
dauon komen vnd die
erst lieb vnd begnede der
seelen gotes zu disem
zeiten so gantz in vins
erlosehem Ich wo wnet
pet gehalten wo ist hin
komen die geistlichait
Samid dingsten dy Oren
ybart Samid Benedictn
die andachtig demuet
tigkart Samid Wern
hart O wie gar ist der
frumden aller heligen
vater volkomenhait als
gantze versmächtnuns
aller zeitlichen dingenn